

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 26 (1919)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate u. Expedition: Fritz Kaeser, Metropol, Zürich. — Telefon Selnau 63.97
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Zum Jahreswechsel

allen unsern Inserenten, Abonnenten u. Mitgliedern der an der Zeitung beteiligten Vereine ein recht

Glückliches neues Jahr!

Wir bitten unsere Leser, uns auch im neuen Jahr treu zu bleiben und durch tätige Mitarbeit zu unterstützen. Durch zeitgemäßen Ausbau unserer Fachzeitschrift hoffen wir auch im kommenden Jahr den Leserkreis zu vermehren.

Redaktion der „Mitteilungen über Textil-Industrie.“

Interessengemeinschaft und Standespolitik.

Von Fritz Kaeser.

(Schluß.)

Ein Vergleich der Organisation der Arbeitgeber der Zürcher Seidenindustrie gegenüber derjenigen der Angestellten ergibt nun allerdings auch kein festes Gefüge. Höchstens, daß aktuelle Industriefragen, die Ungewißheit über den Ausgang der letztjährigen Arbeiterbewegungen und das Berner Lohnabkommen etwas mehr auf den Zusammenschluß dieser Kreise zur Wahrung bedrohter Interessen einzuwirken vermochten. Eine kurze Bemerkung über die Organisation unserer Seidenindustrie sei hier erlaubt. Es ist schon im Bericht der schweizerischen Juroren der Seidenindustrie an der Pariser Weltausstellung 1889 im Vergleich zu den großartigen Leistungen der Lyoner Handelskammer für die dortige Seidenindustrie, auf den Mangel einer ähnlichen, mit genügenden Mitteln ausgestatteten neutralen Zentralstelle hingewiesen worden, welche je nach Bedarf für die allgemeinen Interessen der zürcherischen Seidenindustrie wirken könnte. Anlässlich einer im September und Oktober 1900 von mir erschienenen Artikelserie in der «N. Z. Z.» über die Seidenindustrie an der Pariser Weltausstellung 1900 hatte ich in der Schlußbetrachtung neuerdings auf die Notwendigkeit einer solchen Zentralstelle Bezug genommen, die ähnlich dem Kaufmännischen Direktorium in St. Gallen für die Stickereiindustrie, nicht nur finanziell sondern auch moralisch fördernd auf unsere Seidenindustrie einwirken könnte. Ich schrieb damals: «Die Leistungen des Vorstandes und der verschiedenen Komitees der zürcherischen Seidenindustrie-gesellschaft sind sehr anerkennenswert; man vermißt aber daneben immer noch eine genügend fundamentierte Zentralstelle, welche durch ausgiebige Einnahmequellen die allgemeinen Interessen der zürcherischen Seidenindustrie in zweckdienlicher Weise zu fördern vermag». Leider blieb die Anregung ohne Erfolg und beschränkte sich auch fernerhin die gemeinnützige Wirksamkeit hauptsächlich auf

die Unterrichtsbtätigung des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

So haben bis anhin auch ungünstige äußere Einflüsse den engern Zusammenschluß der Arbeitgeber unter Hintersetzung von Sonderinteressen zur Förderung der Gesamtinteressen in der Seidenindustrie nicht herbeiführen können. Die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit ist z. B. nicht einheitlich, sondern vereinzelt zu verschiedenen Terminen erfolgt. Auch die Lohnverhältnisse sind nicht in allen Etablissements die gleichen. Es gibt Firmen, die in der Salarierung der Angestellten und Arbeiter, sowie in allerlei Zuwendungen ihr bestmögliches tun, wieder andere, wo in verschiedener Beziehung den teuren Zeitverhältnissen noch zu wenig Rechnung getragen wird. Für tüchtige Angestellte der verschiedenen Branchen bietet sich aber immer wieder Gelegenheit, sich finanziell durch Stellenwechsel zu verbessern, indem unsere Arbeitgeber nicht wie z. B. in der österreichischen Seidenindustrie durch eine Konvention sich verpflichtet haben, sich gegenseitig keine Leute wegzunehmen oder anzustellen. Im Gegenteil, wo bei uns eine Firma einen guten leistungsfähigen Angestellten von einem Konkurrenten durch höheres Angebot erhalten kann, so wird es gemacht und ebenso unschweren Herzens sieht man wechselbedürftige Leute sich anderorts bewerben, wo eine bessere Stellung zu winken scheint. Diese gestattete Freizügigkeit kann kaum als eine Bedrückung der Angestellteninteressen taxiert werden; im Gegenteil, der bisher mangelnde engere Zusammenschluß der Arbeitgeber bot für die Angestellten vermehrte Bewegungsfreiheit.

Die Erkenntnis, daß nach dem Vorausgeschickten wir in der Angestelltenbewegung in Anbetracht der Verschiedenartigkeit der Berufsarten und der Lebensstellung unseres Mitgliederkreises, weniger auf Voranstellung der Standespolitik, als auf eine Interessengemeinschaft in der Textilindustrie hinarbeiten sollten, hatte mich daher schon im März während der Statutenberatung für den Angestelltenverband der Seidenindustrie veranlasst, jener Kommission den Plan einer